



DRILL INFO

Ausgabe 27, Dezember 2019

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drills,

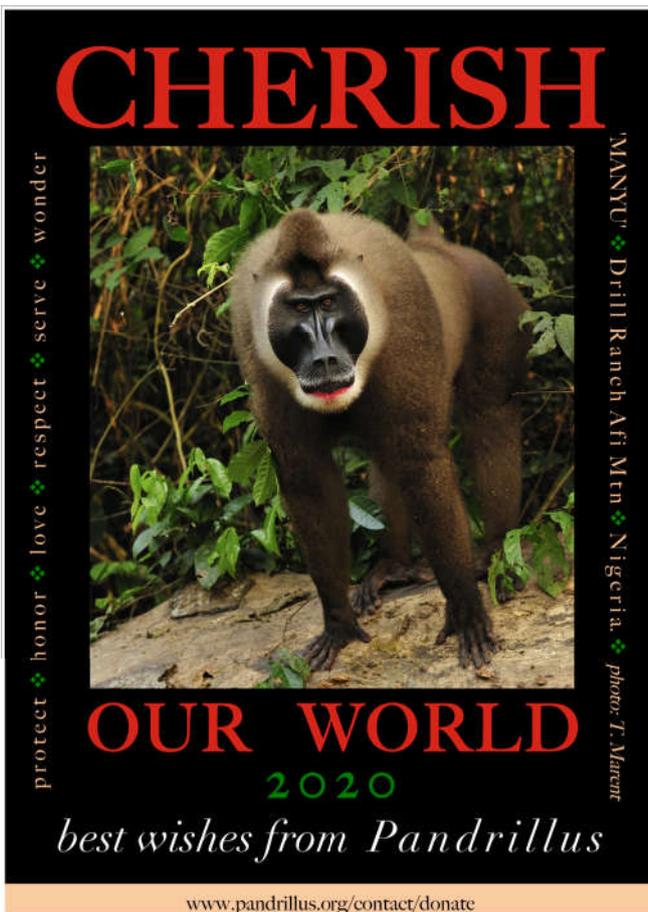
wir wünschen Ihnen / Euch ein frohes und glückliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr!

Bitte vormerken:

Unsere nächste Jahreshauptversammlung der Mitglieder findet am **5. September 2020** im Zoo Berlin statt.

Eine detaillierte Einladung wird allen Mitgliedern rechtzeitig zukommen.

(Hinweis: Da an diesem Wochenende auch noch eine große Messe in Berlin stattfindet, ist eine frühzeitige Buchung der Unterkunft zu empfehlen)



Inhalt	Seite
Besuch aus Nigeria.....	1
Vor der Jahreshauptversammlung.....	2
Jahreshauptversammlung im Tierpark Nordhorn.....	3
Nach der Jahreshauptversammlung.....	5
Neues aus Kamerun.....	8
Neues Vorstandsmitglied stellt sich vor.....	11
Termine 2020.....	12
Neues rund um den Drill in Kürze.....	12

Besuch aus Nigeria

Kathrin Paulsen

Laut Vereinsrecht muss die Einladung zu unseren Jahreshauptversammlungen an alle Mitglieder fristgerecht versandt werden. Glücklicherweise haben sich inzwischen die meisten unserer Mitglieder bereit erklärt, eine Einladung per Mail zu erhalten – eine große Ersparnis von Porto – und Papierkosten!

Zur Info geht die Einladung auch immer an Liza Gadsby, Peter Jenkins und ihren

Mitarbeitern in Nigeria sowie an das gesamte Team des Limbe Wildlife Centers in Kamerun.

Denn um diese Auffangstationen geht es in unserer Arbeit seit nun über 15 Jahren.

Was für eine Aufregung, als plötzlich von Liza die Antwort kam:

“We have had the (crazy?) idea that Zack and I could come to the annual meeting in Nordhorn, next Saturday, August 10th. Peter must return to Nigeria but Zack and I could do it.”

Liza Gadsby wollte mit ihrem Kollegen, Zacharias (Zack) Schwenneker, einem Biologen, der seit 2015 regelmäßig in Nigeria als Projektmanager arbeitet, aus den USA zu unserer Versammlung als Gast reisen!

Natürlich sagte der gesamte Vorstand sofort begeistert zu. Aber: oh je, nur noch eine Woche Zeit – und neben den sowieso schon weit gefächerten Vorbereitungen für solch eine Tagung wollten wir unseren besonderen Gästen natürlich den Aufenthalt so angenehm und interessant wie möglich gestalten.

Zunächst musste eine Simultanübersetzung für die Tagung her, denn:

“I noticed that it says the meeting is in German in the announcement. Zack and I could do presentations, with PowerPoint, but we could not do it in German.”

Unsere Tagung wurde natürlich in Deutscher Sprache abgehalten. Aber glücklicherweise stellte sich unser neues Vorstandsmitglied Marco Dinter sofort als Übersetzer zur Verfügung und somit war das Gerüst dieses Besuches doch schnell gebaut: Die ersten 2 Nächte sollten Liza und Zack bei Heike Weber privat in Rheine, danach bei mir privat in Hannover übernachten. Nur für die letzte Nacht am Flughafen in Amsterdam hatten wir für Liza ein Hotelzimmer organisiert (und auch die Fahrtkosten dorthin übernommen).

Vor der Jahreshauptversammlung

Dr. Heike Weber

Liza war vor Jahren schon einmal bei mir privat untergekommen, Zack dagegen war für uns alle ein Unbekannter. Am Bahnhof in Bad Bentheim holte ich die beiden am 08. August nachmittags



Dr. Heike Weber und Liza Gadsby (Foto: Hauke Meyer)

nach der Arbeit im Zoo ab und nahm sie mit nach Rheine zum Haus meines Mannes, Hans Röttger. Schon während der Autofahrt stellte sich schnell heraus, dass Liza eine Meisterin des Erzählens ist, während Zack sich eher im Hintergrund hält. Dennoch, erwischt man ihn alleine – wenn Liza z.B. mit Hans durch den Garten wanderte oder an ihrem Vortrag arbeitete – so kann man einen durchaus auskunftsfreudigen, engagierten jungen Mann erleben. Es war manchmal etwas schwierig, weil er eher leise redet und viele amerikanische Wörter benutzt, die mir nicht geläufig sind. Liza dagegen redet extrem einfaches Englisch. Ich denke, das hat sie sich in all den Jahren in Afrika

angeeignet, weil für die meisten Afrikaner Englisch ebenso eine Fremdsprache ist wie für mich. In den Dörfern haben sie oft ihre eigenen Stammessprachen. Englisch ist zwar die Amtssprache und wird in der Schule gelehrt, aber es ist eben doch eine Fremd-, bzw. zumindest eine Zweitsprache. Auf jeden Fall war es sehr interessant sich mit Zack und Liza zu unterhalten. Insbesondere wollte ich natürlich heraus finden, was einen so jungen Mann antreibt, unter einfachsten Bedingungen in Nigeria, völlig isoliert vom eigentlichen sozialen Umfeld, Jahre seines Lebens zu verbringen. Eine klare Antwort kann ich nicht geben. Wohl aber denke ich, dass Zack ein sehr überlegter, ruhiger und gewissenhafter Mensch ist, dem das Drillprojekt einfach am Herzen liegt. In den USA hat er so gut wie keine Chancen, als Biologe eine Anstellung zu finden. Im letzten Jahr hat er “auf dem Bau” gearbeitet und sich so viele handwerkliche und für Nigeria extrem hilfreiche Fähigkeiten

angeeignet. Er freut sich sehr auf seine Rückkehr nach Afrika und würde auf jeden Fall auch langfristig bleiben. Zumindest wenn es eine gesicherte Bezahlung für den Posten des Projektmanagers (und für weitere Helfer) gibt. Denn ganz ohne Geld kann man so etwas mal einige Monate oder auch 1 Jahr lang machen. Aber für die Planung einer sicheren Zukunft muss zumindest ein kleines Grundgehalt vorhanden sein. Liza und Peter lassen all ihre Beziehungen spielen, um einen Sponsor dafür zu finden. Aber wie wir alle wissen, ist das extrem schwer! Menschen spenden Geld für Tiere, Naturschutz etc.. Aber direkt einen Arbeitsplatz sicher über Jahre finanziert zu bekommen ist schwierig. Rettet den Drill hilft da generell schon sehr, da ein Großteil Ihrer (!!!) Spenden tatsächlich auch für die Gehälter der Angestellten in Nigeria ausgegeben wird. Nichtsdestotrotz ist die Position eines Projektmanagers noch mal eine andere Kategorie.

So verging der erste Abend in Rheine beim gemeinsamen Abendessen unkompliziert, unterhaltsam und schnell.

Am nächsten Morgen mussten die beiden dann erst einmal ausschlafen und etwas an ihren Vorträgen arbeiten. Danach stand ein Kurzbesuch im Tierpark Rheine an. Denn zumindest die zwei großen Dscheladagruppen, den Berber-Affenwald und das neue Lemurengehege sollten sie kennenlernen. Achim Johann, der Zoodirektor von Rheine, nahm sich sogar Zeit uns persönlich durchs Lemurenhaus zu führen! Das war extrem nett, zumal wir uns ja sehr kurzfristig angemeldet hatten. Es gab eine intensive Unterhaltung bzgl. der Möglichkeiten und Probleme von in- und ex-situ Artenschutzmaßnahmen von Affen, was sicher für alle Beteiligten spannend und lehrreich war. Liza war natürlich hellauf begeistert von den zwei großen Dscheladagruppen und fragte mehrfach, warum eine solche Großgruppen-Haltung nicht auch mit Drills in deutschen Zoos möglich wäre. Tja, was soll man da sagen....? Zum einen sind natürlich die Anforderungen bzgl. der Innengehegegrößen mittlerweile gestiegen (Säugetiergutachten zur Haltung von Zootieren). Zum anderen müsste man aber noch mehr Zoos finden, die so viel Platz für nur eine Tierart zur Verfügung stellen wollen. Sinnvoll wäre das sicherlich. Und dem natürlichen Sozialverhalten der Drills entspricht es ja nun nachweislich auch. Diese Affenart lebt in der Wildbahn in Großgruppen mit mehreren adulten Männchen, vielen adulten Weibchen, sowie subadulten und juvenilen Tieren beider Geschlechter. Die leider immer noch häufige klassische Zoothaltung von 1,3 Drills ist definitiv unnatürlich. Wir wissen alle, dass Platzmangel eines der großen Probleme von Zoos ist und oft fehlt das Geld, um in große Innengehege zu investieren. Die brauchen wir aber in unseren klimatischen Verhältnissen für Drills. Denn sie sind im Vergleich zu Dscheladas, die in der äthiopischen Hochebene bei 25°C bis wenige Grade unter 0 (!) leben, deutlich kälteempfindlicher. Drills benötigen als Tropenbewohner also für die kältere Jahreszeit in Deutschland großzügige Warmhäuser. Bleibt zu hoffen, dass in Zukunft noch weitere Zoos erkennen, wie attraktiv die Haltung einer großen, aktiven Drillgruppe sein kann. Wir als Verein und vor allem aber auch der EEP-Koordinator Carsten Zehrer arbeiten daran.

Nach dem aufregenden Zootag lud mein Mann, Hans Röttger, uns alle abends zum Essen in ein uriges Restaurant ein. Währenddessen und auch noch danach zu Hause wurde viel geplaudert und getrunken. Und trinkfest sind die beiden! Hans und ich konnten nicht im Entferntesten mithalten.

Samstag früh, der Tag der JHV, war dann noch einmal mit viel Arbeit verbunden. Aber es hat sich gelohnt, wie unten im Bericht von Nadine Wack auch noch zu lesen ist. Und es war toll und lehrreich, so viele Geschichten und Erlebnisse unserer beiden Ehrengäste aus Nigeria zu hören. Das motiviert zum Weitermachen!

Jahreshauptversammlung im Tierpark Nordhorn

Nadine Wack

Am 10. August 2019 fand die 15. Jahreshauptversammlung im Gründungszoo des Vereins Rettet den Drill e.V. statt. Kathrin Paulsen begrüßte alle Mitglieder und kündigte mit Freude an, dass unser Ehrengast, Liza Gadsby, am Nachmittag kommen würde, mit sehr interessanten Vorträgen im Gepäck.

Liza Gadsby und Peter Jenkins sind die Gründer der Drill-Stationen in Afrika und es war wirklich sehr aufregend für alle, Liza endlich einmal kennenzulernen. Kathrin Paulsen erklärte kurz den Tagesablauf, danach begrüßte die Kaufmännische Leiterin des Tierpark Nordhorn, Karin Schleper, alle Mitglieder. Der Tierpark Nordhorn unterstützt seit Jahren das Drillprojekt, obwohl sie noch keine Drills haben. Nach der offiziellen Eröffnung der Mitgliederversammlung stellte sich wie immer der Vorstand vor und erzählte von seiner Arbeit. Sie erläuterten, wo es welche Aktionen gab und gibt, welcher neu hinzugekommene Zooshop welche Artikel ins Programm aufgenommen hat, und berichteten über die vermehrte Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes.



Liza Gadsby auf der Jahreshauptversammlung (Foto: Franz Frieling)

Der Drill-Verein zählt aktuell 174 Mitglieder, sagte uns Anne Fallner.

Dr. Heike Weber, Kuratorin und Zootierärztin aus Nordhorn, stellte den Kassenbericht vor und berichtete von einer anonymen Spenderin, die dem Verein 40000 Euro überlassen hat. Dann wurde der neue Vorstand gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt:
 1. Vorsitzende Kathrin Paulsen, 2. Vorsitzende Marco Dinter, Kassenwartin Dr. Heike Weber, Schriftführerin Dr. Anne Fallner.



Gruppenbild der Mitgliederversammlung im Tierpark Nordhorn (Foto: Franz Frieling)

Jetzt kam ein wirklich heiß diskutierter Punkt im Programm: Eine Änderung des Mitgliedsbeitrages - ja oder nein? Es gab zahlreiche Meinungsäußerungen, einige Vorschläge und zum Schluss die demokratische Entscheidung für eine angemessene Erhöhung.

Am Ende der Tagesordnung stand noch Verschiedenes auf dem Programmpunkt. Kathrin nahm das zum Anlass anzuregen, dass man einen "Drilltag" ins Leben rufen könnte. Es gibt ja für alles einen Tag, warum also nicht auch für unsere wertvollen Drills. Eine super Idee, die wir hoffentlich bald in die Tat umsetzen.

Nach einer Pause und einem stärkenden Imbiss ging es nun zum öffentlichen Teil über, mit vielen interessanten Vorträgen.

Aufregend natürlich für alle die Vorträge von Liza Gadsby, die zum Beispiel über die Drill-Ranch

und ihre Arbeit in Nigeria sprach, aber auch von Kamerun, über die Zustände damals, als sie die ersten Affen aufgefunden hatten, und wie alles begann.

Liza war in Begleitung von Zack Schwenneker, der uns berichtete, dass er gerade die Nachfolge von Liza und Peter organisiert, in dem er ein Team aufbaut, welches diese wichtigen Aufgaben in Zukunft übernehmen kann.

Natürlich gab es noch weitere interessante Vorträge, beispielsweise von Carsten Zehrer, der den Bestand der Drills in den Zoos erläuterte. Christian Meyer zu Natrup berichtete über seine Zeit in Nigeria und Marco Dinter stellte seine Masterarbeit über die genetischen Grundlagen für das EEP der Drills vor.



Carsten Zehrer erläutert den Drillbestand in Europa (Foto: Franz Frieling)

Kathrin berichtete über Neues aus Kamerun. Anne Fallner hielt einen sehr interessanten Vortrag über Artenschutz für Oberschüler/innen. Sie hatte es geschafft, eine Klasse vor Ort reisen zu lassen, wo die Schüler/innen eine für alle sehr wertvolle Zeit verbrachten. Ein super Projekt, wovon alle mit Sicherheit ein Leben lang erzählen werden.

Der Tag war sehr spannend und aufregend, schon alleine wegen des Besuchs von Liza Gadsby und Zack Schwenneker.

Am Abend war nach dem gemeinsamen Essen noch ausreichend Zeit, sich mit Liza zu unterhalten und mit ihr über ihre Arbeit zu reden. Sie ist eine sehr beeindruckende Frau, die ihr ganzes Leben dem Schutz und der Rettung dieser Affen widmet.

Das Treffen war wie immer sehr schön und super organisiert von allen Beteiligten, vor allem von Dr. Heike Weber und dem Tierpark Nordhorn. Es hat uns an nichts gefehlt, und ich freue mich schon auf das Treffen nächstes Jahr.

Nach der Jahreshauptversammlung

Kathrin Paulsen

Nach einem langen Abend in einem netten Restaurant ging es dann am nächsten Morgen nach Hannover. Da der Zoo Osnabrück mit seiner wirklich beeindruckenden großen Drill-Anlage mit 7 Drills, (3 Männchen und 4 Weibchen), Rotbüffeln und Dianameerkatzen direkt auf dem Weg liegt, wurde dort natürlich noch ein kurzer Stopp eingelegt. Wir wurden herzlich von den Kuratoren und Tierpflegern begrüßt, die zum Teil extra an ihrem freien Tag gekommen waren. Unsere Gäste waren beeindruckt von der gesamten Anlage, besonders von der Einrichtung auf der Außenanlage. Nicht nur sehr hohe Klettermöglichkeiten sind dort in großer Anzahl vorhanden. Auch viele große Baumwurzeln – zu einem hohen Haufen aufgeschichtet, in dem die Tieren die Möglichkeit haben, darin verstreute



Gruppenbild mit Dame in Osnabrück; von links: Hans-Jürgen Schröder (Zooinspektor), Zack Schwenneker, Tobias Klumpe (Kurator), Wolfgang Festl (Reviertierpfleger), Liza Gadsby (Foto: Hauke Meyer)

Sämereien zu suchen, bieten gleichzeitig einen natürlichen Sichtschutz. Auch hier fanden wieder viele Fachgespräche statt.

Nach einem gemeinsamen Imbiss ging es dann aber auch schon weiter nach Hannover.

Der Abend wurde wieder sehr lang, denn es gab nicht nur "Vereinsfragen" zu klären, sondern wir hatten endlich einmal Zeit, uns in Ruhe persönlich kennenzulernen.

Auch mussten noch schnell Vorträge von Liza und mir vorbereitet werden, denn für den nächsten Morgen war ein Pressetermin mit Liza und Zack im Zoo Hannover geplant. Dort stellte ich zunächst die Arbeit unseres Vereins und Liza dann ihre Arbeit für die Drills in Afrika vor. Darauf ging es zu der Drill-Anlage, wo noch eine Überraschung wartete: Der Zoo Hannover überreichte den beiden einen Scheck über 5000,- Euro! Liza hatte in ihrem Vortrag auf der Versammlung in Nordhorn davon berichtet, dass sie in Nigeria besonders unter der schlechten Situation mit Ihren Fahrzeugen leiden würden (siehe Drill-Info 26). Es werden eigentlich 3 Wagen benötigt: Einer, um in Calabar die Drill-Ranch zu versorgen, einer, um für die weitere Drill-Ranch in den knapp 300 km entfernten Afi Mountains Futter vor Ort einzukaufen, aber auch um die Mitarbeiter an ihren freien Tagen nach Hause zu fahren (die Dörfer liegen teilweise viele Kilometer von der Ranch entfernt), und ein weiterer, um Materialien, aber auch Personal von Calabar nach Afi zu bringen. In Calabar leben zur Zeit über 30 Drills und es ist auch gleichzeitig das "Hauptquartier". In den bis zu 7 Hektar großen naturnahen Gehegen mitten im Regenwald in den Afi Mountains leben im Moment über 600 Tiere.



Scheckübergabe im Erlebnis-Zoo Hannover, von links: Kathrin Paulsen, Zack Schwenneker, Liza Gadsby, Andreas Casdorff (Geschäftsführer Erlebnis-Zoo Hannover) (Foto: Erlebnis-Zoo Hannover)

Aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse und da immer etwas transportiert werden muss, müssen alle Wagen sehr robust und stabil sein (Landrover). Laut Liza fahre zur Zeit nur ein Wagen zuverlässig, der zweite manchmal, der dritte gar nicht mehr. Kein Zustand, um eine Auffangstation zu leiten!

Auf Nachfrage sagte sie, dass sie eigentlich nur ältere gebrauchte Wagen nutzen könnten, da sie regelmäßig repariert werden müssten, was mit der komplizierten, modernen Technik der neueren Wagen in den Regenwäldern Afrikas nicht machbar sei. Der Kaufpreis eines guten, gebrauchten Wagens beträgt ca 5000,- Euro. Somit war sofort klar, dass der Zoo Hannover mit seiner diesjährigen Spende an Rettet den Drill den Betrag für einen Wagen übernehmen würde. Was für eine Freude!



Dringend benötigt: Landrover in den Afi Mountains... (Foto: Zack Schwenneker)

Zusätzlich sprach mich einige Zeit später Christian Wagner, der Vorsitzende der Zoofreunde Hannover, an. Nicht nur viele Zoofreunde, sondern auch der Verein der Zoofreunde e.V. selbst sind langjährige Mitglieder im Drill-Verein. Zu unserer großen Freude haben auch die Zoofreunde beschlossen, einen weiteren Wagen zu finanzieren und ebenfalls 5000,- Euro an unseren Verein gespendet. An dieser Stelle: ganz herzlichen Dank an den **Erlebnis-Zoo Hannover** sowie die **Zoofreunde Hannover e.V.!**

Somit können nun zwei weitere Wagen gekauft werden.

Aber auch das gestaltet sich, wie so vieles in Nigeria, nicht einfach: Es gibt in der kleinen Stadt Calabar im Moment keine guten Angebote an gebrauchten Landrovern. Zack hat die letzten Monate in den USA verbracht, und andere Mitarbeiter sind nicht verfügbar gewesen.

Daraufhin hat Peter angefragt, ob es in Ordnung sei, von einer Spende "nur" Ersatzteile zu kaufen, um damit die vorhandenen Fahrzeuge zu reparieren. Gern haben die Zoofreunde diesem Vorschlag zugestimmt.

Aber damit war der Besuch unserer Gäste noch nicht beendet: Nach dem Tag in Hannover ist es

uns mit Hilfe der dortigen Kollegen gelungen, noch einen Termin im Grünen Zoo Wuppertal zustande zu bringen. Der Wuppertaler Zoo ist langjähriger und für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) wichtiger Drillhalter. Von den Kollegen vor Ort wurde noch ein Treffen mit Dr. Arne Lawrenz, dem Zoodirektor und Tierarzt in Wuppertal, arrangiert. Auch hier gab es wieder viele interessante Gespräche und Liza konnte vor allem von ihren Sorgen über einen fehlenden Tierarzt in Nigeria berichten. Es entwickelten sich schnell interessante Fachgespräche und ein wichtiger Grundstein für eine weitere, internationale Zusammenarbeit für den Drill konnte gelegt werden.



Treffen mit Liza im Grünen Zoo Wuppertal; von links: Matthias Schmitz (Drillpfleger), Liza Gadsby, Dr. Arne Lawrenz (Zoodirektor und Tierarzt), Kathrin Paulsen, Herbert Hader (Drillpfleger), Zack Schwenneker, Steven Zschau (Drillpfleger) (Foto: Hauke Meyer)

Natürlich wurde hier auch die erweiterte Drillanlage bewundert. Und nach einem strammen Marsch durch den Zoo war es auch schon Zeit, Liza zum Bahnhof zu bringen. Von Wuppertal aus ging ihr Zug nach Amsterdam, von wo aus sie am nächsten Morgen einen Flug zurück in die USA gebucht hatte.

Zack kam wieder mit uns nach Hannover, wo er noch 3 weitere Tage blieb. Es folgten noch einige lange Nächte mit vielen interessanten und auch witzigen Gesprächen, bis auch er über Holland zurück in die USA reiste.

Es war eine bewegende Woche. Und durch den intensivierten und

persönlicheren Kontakt zu Liza und Zack können einige Fragen von Rettet den Drill nun manchmal einfach mit einer kurzen Whats App-Nachricht geklärt werden, aber auch Nachsicht und Verständnis, wenn wir wieder wochenlang keine Antworten bekommen (in den Afi Mountains gibt es oft tagelang keinen Empfang) sind bei uns gestiegen.

Wir freuen uns sehr, dass Zack nun seit Anfang Dezember wieder in Nigeria ist und sich als Projektmanager erneut für mindestens ein Jahr vor Ort einbringt.

Seit 2017 sind wir in der glücklichen Lage, jeden Monat mit 3000,- Euro fast die Hälfte der gesamten Kosten der Projekte in Calabar und in den Afi Mountains übernehmen zu können. Davon kann Futter für die Drills gekauft und ein Teil der Gehälter für die knapp 30 Angestellten übernommen werden.

Nun ist es nicht so, dass jeden Monat genau der gesamte Betrag genutzt wird – manchmal, wie zum Beispiel jetzt im Dezember, wird etwas mehr Gehalt gezahlt, damit die Angestellten mehr Geld für das Weihnachtsfest zur Verfügung haben. Dafür fällt dann das Gehalt im Januar etwas geringer aus. Auch spielt das Wetter eine große Rolle: In der Regenzeit, besonders im August, brauchen die Drills deutlich mehr und hochwertigeres Futter, da sie bei dem Wetter auch mehr Energie verbrauchen. Es werden dann auch Futtermittel wie Erdnüsse, Mais oder Bohnen zugekauft, um die Tiere angemessen zu versorgen. Aber damit steigen die Futterkosten in diesen Monaten natürlich. Somit ist unsere monatliche Unterstützung eine "Überschlagsrechnung", aber durch die Berichte von Zack können wir uns ein sehr gutes Bild von der Verwendung unserer (Ihrer!) Spenden machen.

Auch überweisen wir das Geld nicht jeden Monat, sondern etwa 3 mal im Jahr in größeren Beträgen. Denn die Überweisungskosten betragen jedes Mal an die 50,- Euro. Freundlicherweise werden diese Kosten seit zwei Jahren komplett vom **Tierpark Nordhorn** übernommen. Dafür: Herzlichen Dank!

Wir hoffen sehr, auch in Zukunft genügend Spenden zu bekommen, um zu helfen, die Drill Ranch in Nigeria am Leben zu halten...

Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an den Naturzoo Rheine, den Tierpark Nordhorn, den Zoo Osnabrück, den Erlebnis-Zoo Hannover sowie den Grünen Zoo Wuppertal für den jeweils freundlichen Empfang, die Verpflegung und vor allem für die Zeit und interessanten Gespräche mit uns allen!

Und bitte denken Sie daran:

Gerne nehmen wir Spenden, auch für die Projektmanagerstelle von Zack und weiteren Helfern, an!

Wobei es für den Verein immer am einfachsten ist, wenn die Spenden nicht projektbezogen auf das Vereinskonto überwiesen werden. Denn dann haben wir freie Hand sie genau dort einzusetzen, wo sie gerade am dringenden benötigt werden.

Wir freuen uns aber auch über Kontakte zu z.B. Firmen, die man wegen Spendenanfragen anschreiben könnte.

Oder haben Sie andere Tipps für uns, wie wir die Drillprojekte noch besser finanziell unterstützen könnten?

Melden Sie sich gerne unter info@rettet-den-drill.de

Neues aus Kamerun

Jubiläum im Limbe Wildlife Center (LWC)

Ein sehr wichtiges Ereignis im LWC in Kamerun war in diesem Jahr das 25-jährige Bestehen der Auffangstation im Südwesten des Landes. Dort leben zur Zeit 77 Drills (44 Weibchen und 33 Männchen), aus dem illegalen Tierhandel beschlagnahmte oder dort geborene Tiere in einer großen sozialen Gruppe. Gefeiert wurde die Zusammenarbeit zwischen Pandrillus und der Regierung von Kamerun (vertreten durch: MINFOF = Ministry of Forests and Wildlife; Ministerium für Forstwirtschaft und Wildtiere) mit einem großen Fest am 14. September.



Geburtstagsstorte zum 25-jährigen Jubiläum
(Foto: Peggy Motsch)

Dazu reiste ein Mitarbeiter des Ministeriums aus der Hauptstadt Jaunde nach Limbe. Nach einer Führung durch die Station nahm er an der offiziellen Zeremonie teil.

Guillaume Le Flohic, Mananer des LWC, sagte:

„Dies ist eine großartige Feier der langfristigen, fruchtbaren Zusammenarbeit von Pandrillus und dem MINFOF in den letzten 26 Jahren, um die bestmögliche Bewirtschaftung und höchste Schutzwirkung des Limbe Wildlife Centre sicherzustellen.

Pandrillus engagiert sich zusammen mit dem Ministerium, um das tägliche Management vor Ort zu unterstützen, eine Vision zu liefern und Projekte zu entwickeln. Diese drei wesentlichen Elemente fehlen leider zu oft in Programmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Wir danken allen Mitarbeitern, Managern, MINFOF-Vertretern, Pandrillus-Direktoren, institutionellen Spendern und natürlich allen von Ihnen, die dazu beitragen, dieses Unterfangen möglich zu machen“.



Gruppenbild der Mitarbeiter mit Jubiläumsurkunden im LWC (Foto: Fiona La mendola)

Wir vom Drill-Verein haben eine Geburtstags-Gruß-Videobotschaft zusammengestellt, die den Kollegen bei dem Fest an dem Abend vorgeführt wurde. Darin haben wir jedem der 44 Mitarbeitern



LWC Mitarbeiter beim „Jubiläumsdinner“
(Foto: Peggy Motsch)

des Centers, dem Conservator, den Managern Peggy und Guillaume, den Tierpflegern, Reinigungskräften, Fahrern ect. persönlich zu dem Jubiläum gratuliert. Vertreter unserer institutionellen Mitglieder haben einen Gruß an das gesamte Team gesendet.

Peggy Motsch, die Managerin des LWC, schrieb uns dazu:

“Es ist großartig!!! Alle haben sich über den Abend und das Video gefreut. Sie waren sehr stolz, überall in der Welt nun so bekannt zu sein” (siehe: <https://www.rettet-den-drill.de/index.php?id=118>)

Erhalt des renommierten Clark R. Bavin-Preises

Das Limbe Wildlife Center hat am 20. August den Clark R. Bavin-Preis in Anerkennung der bemerkenswerten Bemühungen um die Bekämpfung des illegalen Wildtierhandels erhalten. Dieser wurde auf der Vertragsstaatenkonferenz des CITES in Genf / Schweiz verliehen.

CITES= **C**onvention on **I**nternational **T**rade in **E**ndangered **S**pecies of Wild Fauna and Flora, auch Washingtoner Artenschutzübereinkommen genannt, wurde bereits 1973 gegründet. Deutschland gehört mit zu den Erstunterzeichnern dieses Abkommens, welches angesichts des dramatischen Rückgangs vieler Arten durch Wilderei und Handel geschlossen wurde. Seit offiziellem internationalem Inkrafttreten gehören inzwischen 181 Vertragsparteien dem Übereinkommen weltweit an. Es umfasst derzeit etwa 5000 Tier- und 29.000 Pflanzenarten. Bei uns ist das Bundesamt für Naturschutz die deutsche Vollzugsbehörde für die Umsetzung des Washingtoner Artenschutzübereinkommens.



Frau MAHA Ngalie (erste Reihe, links), eine Subdirektorin der Direktion für Wildtiere und Schutzgebiete des Ministeriums für Forstwirtschaft und Wildtiere, die Kamerun auf der Konferenz der CITES-Parteien vertrat, erhielt den Preis im Namen des Limbe Wildlife Centre (Photo by IISD/Kiara Worth) (<https://enb.iisd.org/cites/cop18/20aug.html>)

Die Auszeichnung erfolgte offiziell über das Animal Welfare Institut (AWI, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in den USA) mit der Begründung:

„Das Limbe Wildlife Centre in Kamerun bietet Tausenden von Papageien und Hunderten von Primaten einen sicheren Zufluchtsort und eine Rehabilitation für erbeutete Wildtiere und bietet Tausenden von Kindern Naturschutzerziehung. Das Zentrum beschäftigt auch einheimische Familien, darunter ehemalige Jäger und Wilderer, die Aframomum, eine Art von wildem Ingwer, sammeln und an das Zentrum verkaufen, um die von ihm betreuten Affen zu füttern.“



Übergabe des Preises an den Conservator des LWC Mbelem Rim Serge (Foto: Steven Janssen)

Bei dieser 18. Konferenz nahm die Co-Direktorin der Forst- und Wildtierbehörde der Regierung Kameruns, Frau MAHA Ngalie, den Preis für das Limbe Wildlife Center entgegen. Die kleine Nashorn-Figur, als Zeichen stellvertretend für die vom Aussterben bedrohten Tierarten weltweit, wurde bei einer feierlichen Zeremonie an den Conservator des LWC Mbelem Rim Serge weitergegeben. Der Clark R. Bavin Wildlife Law Enforcement Award wird in Erinnerung an den verstorbenen Chef der Abteilung für Strafverfolgung des US-amerikanischen Fisch- und Wildlife-Dienstes (FWS, eine Behörde des US-Innenministeriums) verliehen. Der Preis wird traditionell vom Generalsekretär des CITES während der Tagungen der Konferenz der Vertragsparteien überreicht.

Die Erhaltung der Tierwelt ist häufig schwierig, gefährlich und manchmal tödlich. Der Bavin Award würdigt die außerordentlichen Anstrengungen, die Strafverfolgungsbeamte und andere vor Ort tätige Personen unternehmen, um die Tierwelt zu schützen. Die international renommierte Auszeichnung wird an Einzelpersonen, Organisationen und Agenturen, die sich bei der Bekämpfung von Wildtierkriminalität als herausragend erwiesen haben, vergeben.

Geplante Wiederauswilderung der Drills

Die geplanten Vorbereitungen für eine spätere Wiederauswilderung der Drills laufen kontinuierlich weiter. Das Monitoring der Gruppe (siehe Drill-Info 26) ist fast abgeschlossen, es müssen lediglich noch einige Mikrochips gesetzt werden (kleine Transponder mit einem Zahlen – Buchstabencode, wie sie auch hier in Europa verwendet werden, um die Tiere später zweifelsfrei zu identifizieren). Auch werden alle geschlechtsreifen weiblichen Tiere mit einem Implantat versehen, um eine weitere Vergrößerung der Gruppe durch Geburten zu verhindern.

Im Mount Cameroon Nationalpark sollen später dann zunächst große, natürliche Anlagen im Regenwald errichtet werden, um die Tiere langsam auf ein Leben in Freiheit zu gewöhnen.



Bau des "overhang" für das Drillgehege im LWC
(Foto: Peggy Motsch)

Das Gebiet muss natürlich genau erforscht werden und geeignete Regionen gefunden werden. Flora und Fauna, ein potentieller Drill-Bestand wie auch der Bestand anderer Primaten muss genau erfasst werden. Es muss gesichert sein, dass den Tieren ganzjährig genügend Futter zur Verfügung steht. Und natürlich muss möglichst sichergestellt werden, dass das "Einbringen" der Drills in das Gebiet sich nicht negativ auf das vorhandene Biotop auswirkt.



Erforschung eines geeigneten Gebietes im Mount Cameroon Nationalpark (Foto: Peggy Motsch)

Mit Einhaltung der IUCN Richtlinien zur Wiederansiedlung von Primaten werden für dieses Projekt insgesamt mindestens 10 Jahre veranschlagt.

Bis dahin muss eine gute Versorgung der Drills im LWC gesichert werden.

Dazu tragen wir wieder mit der Kostenübernahme des Green projects bei. Wilde Futterpflanzen werden von ehemaligen Jägern in den Wäldern geerntet, ihre Frauen bauen weiteres Futter in Gärten an. Somit haben die ehemaligen Jäger und ihre Frauen(!) ein eigenes, gesichertes Einkommen und der Jagddruck auf die freilebenden Tiere ist damit deutlich verringert.

Ein Großteil des Geheges nun vollständig renoviert worden, der sogenannte "overhang", eine Absicherung der oberen Gehegekante ist fast fertiggestellt.

Auch hier konnte Rettet den Drill einen Teil der Kosten übernehmen.

Aktuell: Sensation bei den Drills

am 06. Oktober 2019 brachte das erst 3 jährige Weibchen "Lucy" (geboren am 06. Juni 2016 im LWC) ein gesundes weibliches Jungtier zur Welt. Sie hatte bereits im April 2019 eine komplette Brunftschwellung und wurde dann mit 2 Jahren und 10 Monaten tragend.

Eine so frühe Trächtigkeit wurde bisher bei Drills sehr selten beobachtet. Obwohl laut Liza Gadsby Drillweibchen, die in Menschenhand geboren wurden, früher trüchtig werden können als wild geborene, ist das jüngste Weibchen in Zoologischen Gärten bei der Geburt 3 Jahre und 10 Monate alt gewesen. Das Durchschnittsalter liegt mit ca. vier bis fünf Jahren allerdings deutlich höher.



"kleine" Sensation : "Muma" (Foto: Peggy Motsch)

Neues Vorstandsmitglied stellt sich vor

Hallo!

Mein Name ist Marco Dinter und ich bin bei der letzten Jahreshauptversammlung von Rettet den Drill in Nordhorn zum 2. Vorsitzenden gewählt worden. Aus diesem Grund möchte ich mich hier noch einmal ein bisschen ausführlicher vorstellen.



Marco Dinter, oben (Foto: Andrew Gall)

Seit 2015 arbeite ich neben dem Studium als Scout im Erlebnis-Zoo Hannover. Und wer hier arbeitet, kommt um den Drill kaum herum; der Zoo hat eine gut 60-jährige Haltungstradition, gerade eine neue, hochmoderne Anlage gebaut und mit unserer 1. Vorsitzenden Kathrin Paulsen als Drillpflegerin jemanden, der ordentlich Werbung für den Schutz dieser stark bedrohten Primatenart macht. Und da mir Artenschutz - vor allem für Primaten - sehr am Herzen liegt, war ich eine leichte „Beute“.

Mein Engagement im Artenschutz und vor allem die „Spezialisierung“ (einige meiner Freunde nennen es auch Fanatismus...) auf Affen geht allerdings schon länger zurück als meine Scouttätigkeit. Mehrere Aufenthalte in Tierauffangstationen in Ecuador und Uganda haben mir diese Tiergruppe nicht nur näher gebracht, sondern auch verdeutlicht, wie schlecht es in manchen Regionen der Welt um sie steht. Die Arbeit mit den Tieren – vor

allem Woll- und Klammeraffen in Ecuador bzw. Schimpansen in Uganda - war so prägend, dass ich meine Berufslaufbahn komplett auf den Schutz von Primaten ausgerichtet habe: Dem Bachelor in Biologie in Hannover folgte ein Masterstudium in Göttingen mit dem Schwerpunkt Naturschutzbiologie. Hier stehe ich kurz vor dem Abschluss des Studiums.

Auch das Thema der Masterarbeit war naheliegend. Wenn diese Ausgabe der Drill-Info erscheint, wähle ich mich gerade durch die DNA-Sequenzen der in europäischen Zoos gehaltenen Drills. Ich hoffe so, das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) unterstützen zu können und einige Fragestellungen zu bearbeiten, die allein anhand des Stammbaums der Zoopopulation nicht zu beantworten sind. Dazu gehören zum Beispiel die genaueren Verwandtschaftsverhältnisse und die Herkunft der Gründertiere, welche Mitte des letzten Jahrhunderts nach Europa kamen. Zu diesem Zweck haben mir alle deutschen drillhaltenden Zoos und viele der ausländischen Mitglieder des EEPs Kotproben ihrer Tiere geschickt, aus denen ich die Erbinformation der einzelnen Individuen extrahieren konnte. Dafür an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die betreffenden Zoos und Pfleger, die das Projekt erst möglich gemacht haben!

Die gesammelten Proben kann ich nun mit dem Erbmaterial von in der freien Wildbahn geborenen Drills abgleichen. Diese Proben lagern bereits im Archiv des Deutschen Primatenzentrums in Göttingen, an dem ich die Arbeit schreibe. So werde ich zeigen können, ob die Tiere, die vor vierzig, fünfzig Jahren aus Afrika in die Europäischen Zoos gelangt sind, sogenannte „Gründertiere“, beispielsweise aus Kamerun oder Nigeria stammten. Leider sind solche Daten damals oft nicht so genau erfasst worden. Durch moderne genetische Methoden kann man sie aber vergleichsweise einfach und kostengünstig ermitteln. Das Arbeitsfeld „Zoo“ wird mich dann hoffentlich auch nach dem Master weiter beschäftigen. So kann ich gleichzeitig mein Hobby zum Beruf machen und behaupten, es sei „von rein beruflichem Interesse“, wenn ich unterwegs meine Mitreisenden in jeden Zoo mitschleppe, an dem wir vorbeikommen. Eine sehr willkommene Ausrede!

Ich habe mich also sehr lange und umfassend mit dem Drill beschäftigt und mich dadurch mehr und mehr für diese eindrucksvollen Affen begeistert. Ich habe richtig Feuer gefangen! Diesen Enthusiasmus für ein Thema an Zoobesucher weiterzugeben ist Teil meiner Arbeit als Scout in Hannover.



Der neue Vorstand: von links: Dr. Heike Weber (Kassenwart), Dr. Anne Fallner (Schriftführung), Marco Dinter (2. Vorsitzender), Kathrin Paulsen (1. Vorsitzende) (Foto: Franz Frieling)

Ich muss bei Führungen aber auch immer wieder feststellen, dass der Drill tatsächlich der „vergessene Affe Afrikas“ ist und sowohl die Art, als auch die Naturschutzproblematik in seiner Heimat, leider immer noch weitreichend unbekannt ist. Ein nicht akzeptabler Zustand. Um meinen Teil beizutragen, dies zu ändern, habe ich beschlossen, bei Rettet den Drill noch aktiver zu werden und mich zur Wahl des 2. Vorsitzenden aufstellen zu lassen. Ich hoffe, so den Drill bekannter machen zu können und die Arbeit unseres Vereins einem breiten Publikum vorzustellen. Ich denke, dass ich durch mein Studium Vorwissen mitbringe, das uns dabei vielleicht weiterhelfen kann und bin gespannt, was wir gemeinsam erreichen werden. Zunächst möchte ich aber noch einmal allen meinen Dank aussprechen, die mich in Nordhorn gewählt haben!
Euer Marco

Termine 2020

4. Mai:
Internationaler Drill Tag

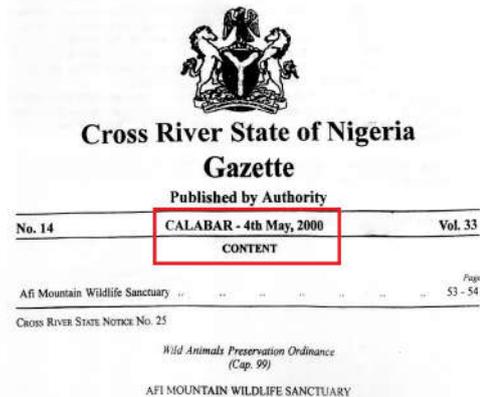


16./17. Mai, 19./20. September:
Markttage im Erlebnis-Zoo Hannover

20. September: Arten- und Naturschutztag im Tierpark Nordhorn

21. Juni: Kinderfest im Zoo Saarbrücken

06. September: Familientag im Zoo Saarbrücken



Neues rund um den Drill in Kürze

Wuppertal: Am 8. Oktober kam der aus Barcelona stammende dreijährige "Pandrilus" in den Grünen Zoo Wuppertal

Hannover: Am 26. September reisten die beiden fünf- und sechsjährigen Männchen "Pinto" und "Napongo" aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn in den Erlebnis-Zoo Hannover. Am 11. Oktober kamen die drei Weibchen "Mubi" (5 Jahre), "Dutse" (4 Jahre) sowie die dreijährige "Zaria" aus Port Lympne hinzu. Diese Tiere sollen nun die zukünftige Zuchtgruppe bilden.

Hannover: Am 23. September kam in Hannover ein totes weibliches Jungtier zur Welt. Mutter ist die 24-jährige "Daphne", Vater der 13-jährige "Lolu"

Für das Lektorat geht ein besonderer Dank an Hans-Peter Meyer

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch Tierpark Nordhorn

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

<p>Kontaktadresse:</p> <p>RETTET DEN DRILL e.V. Hesepfer Weg 140 48531 Nordhorn</p> <p>info@rettet-den-drill.de</p> <p>www.rettet-den-drill.de</p>	 <p>Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Hauke Meyer</p>	<p>Spendenkonto:</p> <p>Kreissparkasse Grafschaft Bentheim Konto-Nr.: 14075956 BLZ: 267 500 01 IBAN Nr.: DE95 2675 0001 0014 0759 56 BIC: NOL ADE 21 NOH</p> <p>Spenden bis 200 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt</p>
--	--	--